

An das Mittelalterliche Institut

28. Juli 1938.

Herrn H. Diefenbach

6  
Marburg/Lahn.

Lieber Herr Diefenbach!

Die Angelegenheit B ö c h e r habe ich inzwischen nochmals überlegt. Sie erhalten hierbei sein vom 21. datiertes Kündigungsschreiben. Ferner bitte ich Sie, auf Direktorbogen ein vom berechtigten Vertreter ( wohl Herr W e i r i c h ? ) zu unterzeichnendes Schreiben an den Kurator unter dem Datum des 22. Juli auszufertigen nach folgendem Wortlaut:

„Der bisher noch beim Institut als Lohnempfänger geführte und beschäftigte Heinrich B ö c h e r ist in die für ihn vorgesehene Angestelltenstelle beim Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde in Berlin angefordert und hat seine hiesige Stelle zum nächstmöglichen Termin gekündigt. Ich habe ihn zwecks Einarbeitung in seine neue Stellung bereits beurteilt. Da er erst vom Tage des Antritts seiner neuen Stellung an die gesetzliche Trennungsschädigung erhalten kann, bitte ich, zu genehmigen, daß er sofort, d.h. mit dem 24. (31.) Juli ausscheidet. B. hat sich schon früher bereiterklärt, für die von ihm bis zu seinem Umzug noch zu benutzende Werkwohnung vom Zeitpunkt seines Ausscheidens ab erhöhte Entschädigung zu zahlen.“

Folgt Unterschrift.

In diesem Brief lassen Sie am besten den Tag des Ausscheidens (24. oder 31.) noch offen und fügen ihn erst nach Rücksprache mit Herrn S c h m i d t endgültig ein und lassen den Brief dann gleich dort. Ich hoffe, daß er keine Schwierigkeiten machen wird. Andernfalls entstehen uns hier erhebliche Kosten, da dann Böcher bis zu seinem tatsächlich möglichen Dienstantritt seine Unkosten besonders ersetzt werden müßten.

Mit bestem Gruß:

Heil Hitler!

Ihr

gez. S t e n g e l .

schriftlich

mündlich

c) alte Sprachen

---